

Hoffmann | Das Fräulein von Scuderi

Lektüreschlüssel XL

für Schülerinnen und Schüler

Dieses Buch wurde klimaneutral gedruckt.

Alle CO₂-Emissionen, die beim Druckprozess unvermeidbar entstanden sind, haben wir durch ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen.

Nähere Informationen finden Sie hier:



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/14058-1912-1001



E. T. A. Hoffmann

Das Fräulein von Scuderi

Von Eva-Maria Scholz

Reclam

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:
E. T. A. Hoffmann: *Das Fräulein von Scuderi. Erzählung aus dem
Zeitalter Ludwig des Vierzehnten*. Hrsg. von Heike Wirthwein.
Stuttgart: Reclam, 2021. (Reclam XL. Text und Kontext. 16124.)
Diese Ausgabe des Werktextes ist seiten- und zeilengleich
mit der in Reclams Universal-Bibliothek Nr. 25.

E-Book-Ausgaben finden Sie auf unserer Website
unter www.reclam.de/e-book

Lektüreschlüssel XL | Nr. 15538
2022 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Druck und Bindung: Eberl & Koesel GmbH & Co. KG,
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Printed in Germany 2022
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-015538-7

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Inhalt

- 1. Schnelleinstieg 7
- 2. Inhaltsangabe 10
- 3. Figuren 28
 - Magdaleine von Scuderi 30
 - René Cardillac 35
 - Olivier Brusson 39
 - Madelon 43
 - Desgrais 45
 - La Regnie 47
 - König Ludwig XIV. 49
 - Marquise de Maintenon 52
 - Weitere Nebenfiguren 52
- 4. Form und literarische Technik 56
 - Das Fräulein von Scuderi* als Novelle –
Aufbau und Gattungsspezifik 58
 - Erzähltechnik und Sprache 65
- 5. Quellen und Kontexte 72
 - Die Serapions-Brüder* 72
 - Historische Quellen 73
- 6. Interpretationsansätze 77
 - Künstlertum 77
 - Cardillac – Motiv und Genese des Verbrechens 80
 - Verbrechen und Aufklärung 87
- 7. Autor und Zeit 93
 - Biografie 93
 - Weitere Werke 105
 - Die Epoche der Romantik 109
- 8. Rezeption 112

Inhalt

- 9. Prüfungsaufgaben mit Lösungshinweisen 117
- 10. Literaturhinweise/Medienempfehlungen 132
- 11. Zentrale Begriffe und Definitionen 135

1. Schnelleinstieg

Autor	E. T. A. Hoffmann (1776–1822, eigentlich Ernst Theodor Wilhelm, das A für Amadeus ist eine Hommage an sein großes musikalisches Idol Mozart), deutscher Schriftsteller, Komponist, Zeichner und Jurist
Erscheinungsjahr	1819 im <i>Taschenbuch für das Jahr 1820. Der Liebe und Freundschaft gewidmet</i> 1820 als Teil der Erzählsammlung <i>Die Serapions-Brüder</i> (Band 3)
Gattung	Novelle
Handlung	Im Mittelpunkt der Handlung steht eine rätselhafte Raubmordserie, in deren Aufklärung das Fräulein von Scuderi verwickelt wird. Die für ihre Tugendhaftigkeit und Menschlichkeit hoch geachtete Schriftstellerin lässt sich dabei von ihrer Intuition leiten. Der Kriminalfall kreist um den meisterhaften Goldschmied René Cardillac. Die Handlung geht auf historische Ereignisse zurück.
Zeit	Die Erzählung beginnt im Herbst 1680 und erstreckt sich über mehrere Monate, Rückblenden reichen über 50 Jahre zurück. Zum Schluss erfolgt nochmals ein Zeitsprung von einem Jahr.
Ort	verschiedene Orte in Paris (u. a. Hof des Königs Ludwig XIV., Haus der Scuderi in der Straße St. Honoré, Werkstatt/Haus Cardillacs in der Straße Nicaise, Conciergerie)

2. Inhaltsangabe

- Paris, 17. Jahrhundert

Das Fräulein von Scuderi spielt in Paris zur Zeit des »Sonnenkönigs« Ludwig XIV. Der Beginn der Ereignisse ist auf den Herbst 1680 datiert. Die Zusammenfassung der Handlung erfolgt gemäß inhaltlichen Abschnitten.

Erster Abschnitt (S. 3, Z. 1 – S. 8, Z. 14)

- Nächtlicher Besuch

Die Handlung beginnt unvermittelt mit dem mitternächtlichen Erscheinen einer verhüllten Gestalt vor dem Haus Magdaleine von Scuderis. Der nächtliche Besucher will die Hausherrin trotz der späten Stunde unbedingt sprechen. Da Baptiste, der Hausangestellte, zur Hochzeit seiner Schwester gefahren ist, ist die Scuderi mit ihrer Kammerfrau, der Martiniere, allein in ihrem Haus in der Straße St. Honoré – was der ungebetene Besucher zu wissen scheint. Nach einigem Zögern öffnet die Martiniere, durch das sanfte Flehen des vermeintlich harmlosen Besuchers gerührt, die Tür. Einmal im Haus, wird der junge Mann aber ungestüm und fordernd, zückt ein Stilet und verlangt nochmals vehement, zur Scuderi vorgelassen zu werden. Die Martiniere verweigert ihm jedoch den Zutritt zu den Gemächern ihrer Herrin. Als die berittene Polizei auf der Straße hörbar wird, ruft die Martiniere um Hilfe, und der Eindringling muss fliehen. Zuvor übergibt er der Kammerfrau ein Kästchen für die Scuderi. In ebendiesem Moment kommt Baptiste zurück,

- Geheimnisvolles Kästchen

der auf der Hochzeit seiner Schwester von einem schlechten Gefühl, einer nagenden Vorahnung befallen worden und früher nach Hause gefahren ist. Baptiste vermutet einen geplanten Mordanschlag auf die Scuderi und will das Kästchen in die Seine werfen, letztlich kommen sie aber darin überein, dass das Fräulein selbst darüber entscheiden soll, wenn sie am nächsten Morgen über die Geschehnisse der Nacht in Kenntnis gesetzt worden ist.

Zweiter Abschnitt (S. 8, Z. 15 – S. 18, Z. 20)

Der nächste Abschnitt enthüllt die Hintergründe der Befürchtungen Baptistes in einem ausführlichen Rückblick auf Ereignisse der jüngeren Vergangenheit: Ein neu entwickeltes geruchs- und geschmacksneutrales Gift, das durch bloßes Einatmen tötet, wird für eine Serie von Mordanschlägen verwendet und versetzt Paris in Angst und Schrecken. Lange Zeit bleiben die Mörder unentdeckt, da das Gift im menschlichen Körper keinerlei Spuren hinterlässt, bis sie durch Zufall enthüllt und zur Strecke gebracht werden. Doch schon bald hebt eine zweite Mordserie an. Gegenseitiges Misstrauen macht sich breit, niemand vertraut mehr seinen Nächsten. Zur Aufklärung setzt der König einen extra ernannten Gerichtshof ein – die *Chambre ardente*, der la Regnie als Präsident vorsteht. Dessen Bemühungen bleiben jedoch fruchtlos. Stattdessen gelingt es Desgrais, einem Beamten der *Marchausse*, der sich bereits bei der Aufklärung der ers-

■ Rückblick: Giftmordserien

■ *Chambre ardente*

3. Figuren

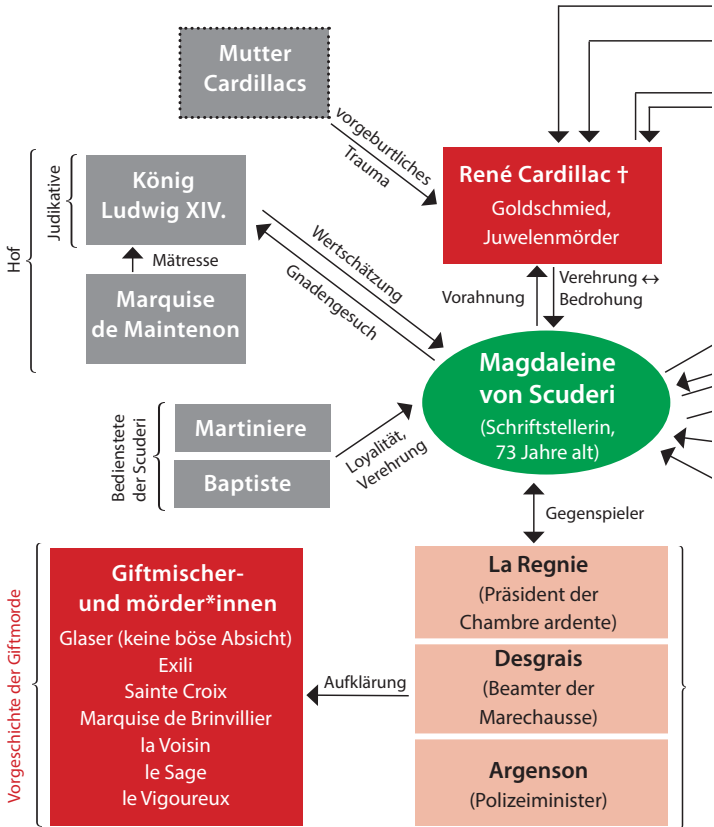
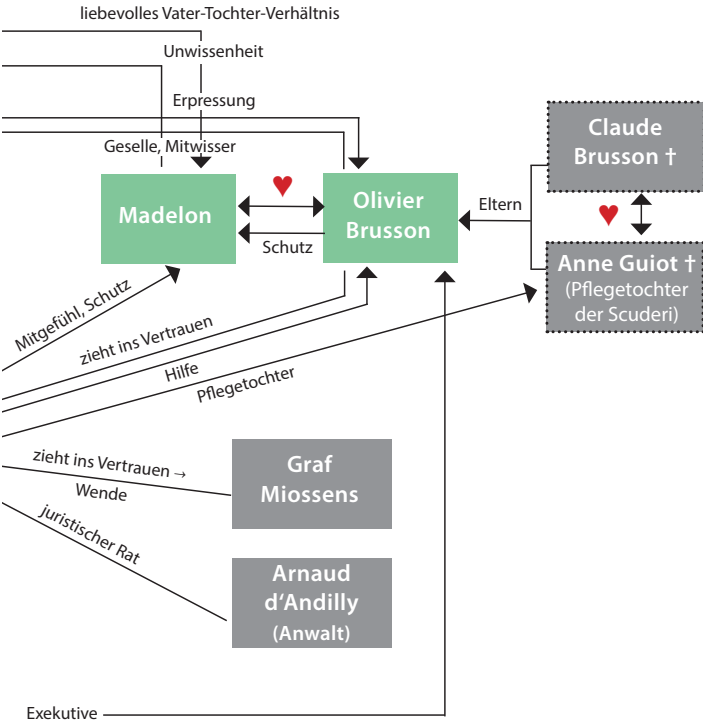


Abb. 2: Figurenkonstellation



Das Fräulein von Scuderi als Novelle – Aufbau und Gattungsspezifik

Das Fräulein von Scuderi weist bezüglich seiner strukturellen, inhaltlichen und erzähltechnischen Gestaltungsmerkmale der Novelle auf. In der Literaturwissenschaft gibt es zahlreiche Bestimmungen der Gattung Novelle mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung, eine Definition wird dabei meist durch Abgrenzung von anderen Gattungen wie dem Roman, dem Drama oder der Kurzgeschichte versucht. Aspekte, die in der Novellendebatte immer wieder auftauchen und so einen gemeinsamen Nenner bilden, eine Art Prototyp der Novelle skizzieren, sind die erzählerische Gestaltung von etwas noch nicht Dagewesenem, einer »unerhörten Begebenheit« (Goethe) beziehungsweise einer Neuigkeit (italienisch *novella*). Dieses Ereignis bildet den Erzählanlass. Im Gegensatz zu Textsorten wie dem Märchen erweckt die Novelle den Anschein historischer Wahrheit, erzählt also von Geschehnissen, die sich entweder tatsächlich ereignet haben oder aber zumindest als real vorstellbar sind. »Damit sind auf der einen Seite alle märchenhaften Formen des Wunderbaren und auf der anderen Seite Ereignisse von alltäglicher Banalität ausgeschlossen.«² In der Novelle wird, wie im Drama, ein zentraler Konflikt entfaltet, der formal eine zielgerichtete, geradlinige und zügig voranschreitende Er-

2 Hans-Dieter Gelfert, *Wie interpretiert man eine Novelle und eine Kurzgeschichte?*, Stuttgart 1993, S. 33 f.

■ Novelle

■ »Unerhörte Begebenheit«

■ Realitätsbezug

zählstruktur und Handlungsführung erfordert. Die Geschlossenheit im Aufbau sowie klar erkennbare Wendepunkte, die den Umschlag der Handlung bedeuten, rücken die Novelle ebenfalls in die Nähe des Dramas. Weitere typische Merkmale sind die Rahmenerzählung, die es aber nicht immer gibt, und die Verwendung eines sprachlichen Leitmotivs oder Dingsymbols, das den zentralen Konflikt der Handlung spiegelt beziehungsweise in sich bündelt und das in Anlehnung an die sogenannte Falkennovelle aus Giovanni Boccaccios berühmtem Novellenzyklus *Il Decamerone* auch »Falke« genannt wird.

■ Geschlossene Form

■ Dingsymbol

Betrachtet man nun *Das Fräulein von Scuderi* hinsichtlich dieser Merkmale, lassen sich einige Übereinstimmungen feststellen. Indem Hoffmann seine Handlung an realen Schauplätzen stattfinden lässt (z. B. »In der Straße St. Honoré«, S. 3), einen konkreten Zeitrahmen angibt (z. B. »es mochte im Herbst des Jahres 1680 sein«, S. 3 – im Unterschied zum märchentypischen »Es war einmal ...«), viele seine Figuren historische Entsprechungen haben (z. B. der König und seine höfische Gesellschaft, aber auch die Titledienerin selbst) und für seine Vorgeschichte sogar auf einen realen Kriminalfall zurückgreift (siehe das Kapitel 5: »Quellen und Kontexte«, S. 74), erweckt er den Eindruck der Glaubwürdigkeit, der historischen Wahrheit seiner Erzählung. Das detailliert beschriebene Setting, die Möglichkeit, die Handlungsorte auf einem Stadtplan zu lokalisieren oder die Taten der alchemistischen Giftmischer zu recherchieren – all das

■ Reale Schauplätze, Figuren und Ereignisse

5. Quellen und Kontexte

Die Serapions-Brüder

■ Erzähl-
sammlung

Das Fräulein von Scuderi ist Teil der Erzählensammlung *Die Serapions-Brüder*, die Hoffmann zwischen 1819 und 1821 in vier Bänden vorlegt. Einem entsprechenden Vorschlag des Berliner Verlegers Georg Reimer folgend, bündelt Hoffmann darin bereits in verschiedenen Kalendern und Journalen veröffentlichte Geschichten zu einem einheitlichen Erzählwerk. Die einzelnen Geschichten verklammert er mit einer Rahmenerzählung und knüpft damit an die Literaturtradition der europäischen Novellistik an.³ Als Einleitung schreibt Hoffmann die titelgebende Erzählung *Der Einsiedler Serapion*. Darin treffen sich sechs Freunde an acht Abenden, um sich gegenseitig Geschichten zu erzählen und sich literarisch auszutauschen. Hoffmann selbst pflegte in Weinstuben und Kaffeehäusern einen entsprechenden Austausch mit Freunden und Schriftstellerkollegen. Den Serapions-Brüdern, Cyprian, Lothar, Ottmar, Theodor, Sylvester und Vinzenz, geht es bei weitem nicht nur darum, sich mit ihren Geschichten bei einem Glas Punsch gegenseitig zu unterhalten, sie üben auch

■ Rahmen-
erzählung:
literarischer
Austausch
und Litera-
turkritik

3 Christine Lubkoll, »*Die Serapions-Brüder. Gesammelte Erzählungen und Märchen* (1819–21). Einführung«, in: *E. T. A. Hoffmann Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, hrsg. von C. L. und Harald Neumeyer, Stuttgart 2015, S. 75–78, hier S. 75.